Nachhaltigkeit oder: Das Ende der Wegwerfkultur

Bei „monkeyglasses“ stehen die Menschen und die Umwelt im Mittelpunkt. Der Fokus ist auf null Verschwendung gerichtet. Die Fassungen aus Baumwollfasern werden aus biologisch abbaubaren Rohstoffen gefertigt. Dem Zero-Waste-Programm folgend werden die Rest-Materialien aus der Brillenherstellung für kreative Accessoires und exklusiven Schmuck verwendet. Die Etuis werden größtenteils aus Recyclingpapier hergestellt.

Die handgefertigten Fassungen wirken wie natürliches Holz, aber tatsächlich werden sie aus biologisch abbaubarem Material gefertigt, das zu 90% aus Baumwollfasern und Holzmaße besteht. Und jedes Mal, wenn eine Brille das Regal verlässt, spendet das Unternehmen einen Anteil an die Umweltschutzorganisation „Save The Orang-Utan“ zu Gunsten der Rettung der Menschenaffen.

monkeyglasses sammelt darüberhinaus auch die alten Brillen seiner Kunden und spendet sie in die südindische Stadt Trivandrum für ein Zentrum, das Fischerfamilien in Not unterstützt.

„Unsere Produkte sollen erschwinglich sein.“

Gegründet wurde das Unternehmen von Mai-Britt und Morten Seaton. „Wir verkaufen feine, handgefertigte Qualitätsfassungen, die nicht nur ein Bedürfnis erfüllen, sondern auch einen Unterschied machen. In vielerlei Hinsicht bricht die Firma mit der gängigen Wegwerfkultur. Weder unser Planet noch wir tolerieren es, es gibt endlose Möglichkeiten um Materialien und Produkten in neuer und aufregender Art wiederzuverwenden. Sie müssen nur Ihre Phantasie bemühen. So stellen wir aus den überschüssigen Materialender Fassungsproduktion kreative Accessoires und schönen Schmuck her. Es ist unser gesunder Menschenverstand, und zum Glück auch der unserer Kunden“, sagt Mai-Britt Seaton.

Sowohl als Designerin und Grafikerin ist Mai-Britt die kreative Hälfte des Duos. Die andere Hälfte ist ihr Mann Morten, der mit seiner langjährigen Erfahrung als Augenoptiker das nötige Branchenwis-

Bio-Baumwolle ist das Grundmaterial für die monkeyglasses.

Modell Ingrid

Null Müll: Die Reste aus der Brillenproduktion werden zu Schmuck verarbeitet.

sen und den damit verbundenen Qualitätsanspruch mitbringt. Aus der Werkstatt und dem Atelier in Birkerød in Nord-Seeland (Dänemark) werden die Brillen über ausgewählte Vertriebsstellen in Dänemark, Europa, Amerika und Asien verkauft.

Das Konzept verbindet die Achtung für den Menschen und die Umwelt, bietet aber zugleich einen erschwinglichen Preis, was dem Paar von Anfang an wichtig war. Dies spiegelt sich im Namen wider: Der Name monkeyglasses kombiniert das schelmische dänische Wort „brilleabe“ („dt. Brillenaffe = Brillenschlange“) mit dem englischen Ausdruck „monkeyclass“ (dt. Affen-Klasse = Holz-Klasse bei der Bahn). „Unsere Produkte sollen erschwinglich sein“, sagt Morten Seaton.

Die erste Kollektion wurde bereits 2010 vorgestellt. Seit Januar sind die Brillen über die deutsche New Line Optik GmbH aus Berlin erhältlich.
www.newlineoptik.de

Sieht aus wie Holz, ist aber keines.